**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

Heft: 24

**Illustration:** Die neue Tabaksteuer

**Autor:** Boscovits, Fritz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die neue Tabaksteuer

Boscovits



Schweiz. Zoll: "Sie schätze ich ganz besonders hoch, mein Fräulein Eigarette."

# Amerifanisch

Geftern, liebe, fehr verehrte Frau, bin ich wieder einmal sehr lebhaft an Sie und an jene heitere Sommerfrische erin= nert worden, die wir der damaligen häufigen Regen=, ja sogar öfteren Schnee= frische zum Trotz dennoch so angenehm zusammen verbracht hatten. Was taten wir damals nicht alles, dem mürrischen Wettergott ein Schnippchen zu schlagen! Wir musizierten, sangen, tanzten und fegelten, wir spielten Salma oder Schach oder harmlose Kartenspielchen oder noch harmlosere alte und neuere Gesellschafts= spiele und ich weiß nicht mehr was noch alles, ja, wir dichteten sogar. Dichteten zuweilen um die Wette. Alle einen Bier= zeiler auf zwei natürlich meist recht will= fürlich ausgewählte Reimpaare. Wodurch

sich die Siegerin oder der Sieger, sofern sich ein hohes Kampfgericht oder aber eine allgemeine Bolksabstimmung unsweiselhaft entscheiden konnten, den schwarzen Kaffee oder den Fünsuhrtze oder was eben gerade an der Tagesordnung sag, gewann. D, wenn ich auch alt werden sollte, möchte ich das reizende Bild nie vergessen, das es jedesmal gab, wenn da durchs Los zuweisen ein wenig besiebtes oder gar wirklich abgeschmacktes

Reimpaar gezogen wurde, und dann unsere mitwirkenden Damen, Sie voran, stets so einmütig bald komischen, bald verzweifelten Protest einlegten, um sich schließlich ebenso sicher mit größter Energie dahinter zu machen, in den sauren Apfel zu beißen.

Und gestern erinnerte ich mich besonders jenes entrüsteten Protestes, den es
damals gab, als uns die, ich muß bekennen, nicht ganz appetitliche Aufgabe beschieden war, auf die Reimpaare: "frisch
und zisch" und "Eiser und Geiser" zu
reimen. Und wie Sie, wie immer, dennoch den Stier frästig bei den Hörnern
saften, sich ans Werf machten und den
wohlverdienten Sieg davon trugen mit
der herrlichen Strophe, die Sie, nachdem Sie nocheinmal reizend protestiert
und Pfui gerusen hatten, uns vorlasen:

"Er lief und kam in Eifer, Er war schon nicht mehr frisch, Da kam ihm schon der Geiser Heraus als wie ein Zisch."

Sie wissen es gewiß noch wohl, Berschrefte, wie neidlos ich Ihnen die Siegespalme reichte und wie gerne ich selhste mit meiner viel bescheideneren Leistung von damals zurücktrat. Sie werden sich natürlich kaum mehr erinnern, und es ist in der Tat auch kaum der Rede wert, wie ich damals der undelikaten Materie beigekommen war. Nur konnte sich noch niemand von der Eesellschaft vorstellen, ich der ungläckliche Dichter am wenigsten, daß meinen Worten so verhältnismäßig rasch prophetische Wirkung beschieden sein würde. Mein Sprüchlein hieß nämlich unter der Spismarke:

Um exifanisch es: "Immer voller Eifer Spucke deinen Geifer Nach dem Ziele frisch, Daß es nur so zisch!"

Und nun las ich gestern etwas Herzerquickendes in der Zeitung, was mich wieder so lebhaft an Sie und an unsere lustige Kurzeit erinnerte. Hier die Notiz, um deren tiesen kulturgeschichtlichen Bedeutung willen Sie mir meine heutige "spuchafte" Erinnerung an damals güstigst verzeihen wollen:

"Ein Wettspuden. 8000 Personen nahmen an einem Wettspuden teil, das die Vereinigung sortschrittlischer Geschäftsseute von St. Louis im Forest Highlands-Vergnügungs-Park veranstaltete. Nach einer Stunde ans gestrengter und hervorragender Leisstungen wurde der erste Preis einer Frau Selen Frudy zuerkannt, die ihren Kangummisast 30 Fuß weit spuden konnte."

Ja, das müffen wir denen da drüben über dem großen Waffer zugesteben, ob

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

num Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir Lastiga Leide geben!